

Arp Schnitger war der bedeutendste europäische Orgelbauer um 1700. Sein Wirkungsgebiet umfasste das Gebiet der Hanse an den Küsten von Nord- und Ostsee, die nördlichen Provinzen der Niederlande und England. Weiterhin exportierte er Orgeln nach Portugal und Spanien. Sein Stil bewahrte Elemente des Renaissance-Orgelbaus und beeinflusste die Orgelkultur durch das Wirken seiner Schule bis zur ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Das gilt auch für Skandinavien.

Im 20. Jahrhundert wurden die Schnitger-Orgeln zum wichtigsten Modell einer Neuorientierung nach dem Ersten Weltkrieg, als die Komponisten und Interpreten sich vom spätromantischen Stil emanzipierten und eine strukturell orientierte Ästhetik zum Vorbild wurde. Schnitgers erhaltene Werke wurden restauriert und dienten neuen Orgeln in aller Welt als Vorbild: vom Theologischen Seminar der Yale University ((USA) über die Lutherische Kirche in Honolulu, die Ferris University in Yokohama, die University of Arts in Seoul, die Lutherische Kirche in Bozen bis zum großen rekonstruktiven Neubau in der Örgryte-Kirche in Göteborg.

Kein Orgelbauer der Vergangenheit hat einerseits einen so großen Einfluss auf den Orgelstil seiner Zeit und andererseits auf den gegenwärtigen Orgelbau erreicht. Es ist ein Stil, in dem die klangliche Vielfalt, die strukturelle Logik und eine nachhaltige Funktion miteinander verbunden sind. Die größte Wirkung geht aber bis heute von den faszinierenden Klängen aus.